

# Gegenwart sehen – Zukunft gestalten

## Die Emscher-Region zeigt ihr Gesicht

Projektauftrag Juni 2007





## Inhalte

Der gedankliche Ansatz	4
Die Bürgerinnen und Bürger im Fokus des fotoprojekts	6
Die Emschergenossenschaft als Initiatorin des fotoprojekts	6
Chancen wahrnehmen	7
Beteiligung an der Sammlung	8
Einreichung von fertigen Bildserien	8
Einreichung von Konzepten	9
Die Jury-Entscheidung	10
Bilder auf Reise – Der Weg ins Neue Emschertal	12
Die Ansprechpartner	15

## Der gedankliche Ansatz:

„Sehen verändert unser Wissen.


Wissen verändert unser Sehen.“ (Jean Piaget)

Die Neugestaltung des Emschertales ist ein Prozess, der in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts begonnen hat und voraussichtlich bis 2027 andauern wird. Die Veränderungen erstrecken sich also über einen Zeitraum von mehr als einer Generation. Eine Stadtlandschaft von 80 Kilometer Länge wird dann umgestaltet sein.

Um das Emschertal der Zukunft zu einem weit wahrnehmbaren Zeichen für die Erneuerungsfähigkeit einer ganzen Region zu machen, ist ein breiter Dialog auf allen Ebenen gefragt. Ein solcher kann helfen, unser Wissen zu verändern, und neue Blicke auf die Entwicklung der Region zu ermöglichen.

Die Sprache der Bilder setzt dabei einen besonderen Schwerpunkt. Sie kann und soll als Impulsgeber in der Auseinandersetzung mit den Veränderungsprozessen in der Region und bei der Gestaltung des Neuen Emschertals verstanden werden. Gerade in Veränderungsprozessen, in denen visionäre Sichtweisen unter der Berücksichtigung des Gegenwärtigen und des Vergangenen gefragt sind, können Bilder auf Prozesse entscheidenden Einfluss nehmen und besondere Perspektiven vermitteln. Die Bilder, die sich vor unserem Auge erschließen, beeinflussen uns und lassen uns im tatsächlichen und übertragenden Sinne neue Sichtweisen erfahren, die zudem unsere künftigen Erinnerungen prägen. Diese Wirkung der Bilder soll auch in das Generationenprojekt der Emschergenossenschaft, den Emscher-Umbau, einfließen und den Prozess bereichern.

Der Emscher-Umbau ist eine Aufgabe, die im europäischen Maßstab ihresgleichen sucht. Dies gilt für die technischen Dimensionen dieser Aufgabe ebenso, wie für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung des Umbaus für die gesamte Region. In den kommenden Jahrzehnten wird die Emscher - seit über einem Jahrhundert die Hauptabwasserschlagader der Region - auf der gesamten Flusslänge von über 80 Kilometer Schritt für Schritt zu einem naturnahen Flusslauf umgestaltet. Der Impuls dieser wasserwirtschaftlichen Veränderungen wird weit in die Region ausstrahlen und neue wirtschaftliche, kulturelle und städtebauliche Entwicklungen ermöglichen.



Bereits heute ist der damit einhergehende Wandel an vielen Orten im Emschertal erkennbar. Verbunden mit den landschaftlichen und technischen Entwicklungen der Region vollzieht sich auch ein Wandel im Leben der Menschen an der Emscher. Gerade Bilder hiervon geben uns einen lebendigen Eindruck von den mit dem Umbau verbundenen Potenzialen der Region.

Das 2005 von der Emschergenossenschaft initiierte Fotoprojekt emscher-zukunft möchte in den kommenden Jahren interessierte Fotografinnen und Fotografen einladen, durch ihr „Sehen“, die Entwicklung des Emschertals aus unterschiedlichsten Perspektiven nicht nur erfahrbar zu machen, sondern auch Impulse für die weitere Entwicklung zu geben. Es gilt Verborgenes sichtbar zu machen, Standpunkte zu vermitteln und Spannungsfelder aufzudecken. Dabei geht es nicht nur um die Bilder des Flusses und seiner Zuflüsse, sondern um den gesamten städtischen, landschaftlichen und sozialen Raum entlang der Gewässer. Dass solche Bilder für die Planung von Wert sein können, wurde schon nach der ersten Ausstellung des Fotoprojekts im Gespräch mit verantwortlichen Planern des Emscher-Umbaus deutlich.

In diesem Zusammenspiel ist Fotografie ein Medium zur Verständigung und ein Kommentator der Planung; sie bietet Inspiration für die Planenden und ist zugleich auch Dokumentar der Veränderung. Die große mediale und bürgerschaftliche Nachfrage nach historischen Aufnahmen aus dem Glasplattenarchiv der Emschergenossenschaft zeigt u. a. eindrucksvoll das gesellschaftliche Interesse an Dokumentation. Im Fokus vieler Menschen der Region steht dabei der Wunsch, anderen ein Bild ihres Zuhauses im Emschertal zeigen zu können.

Das Fotoprojekt emscher-zukunft setzt auf den gewonnenen Erfahrungen auf. Es will in den kommenden Jahren die fotografische Auseinandersetzung mit dem Emschertal und den hier lebenden Menschen systematisch anschieben und fördern und als festen Bestandteil des Dialogs im Rahmen des Emscher-Umbaus etablieren.

## Die Bürgerinnen und Bürger im Fokus des fotoprojekts

Das fotoprojekt emscher-zukunft und die entstehende Sammlung soll vor allem den „Bürgern“ in der Region dienen. Aber wie kann dies gelingen? Denkbar sind viele Wege. Die Bilder können den Planenden bei der Emschergenossenschaft, bei den Kommunal- und Landesverwaltungen den Blick für bislang Verschlossenes öffnen, planerische Auseinandersetzungen und Diskussionen befruchten und neue Ideen auslösen. Planung mit solchem Input wird zu größerer Akzeptanz und höherer Identifikation bei der Bevölkerung mit dem Emscher-Umbau führen. Dies ist für die Entwicklung des Emschertals und für die Emschergenossenschaft langfristig von großer Bedeutung.

Das Emschertal hat schon heute oft verkannte Qualitäten. Diese gilt es zu stützen und zum Gegenstand der Wahrnehmung auch über die Region hinaus zu machen. Die Bilder können helfen, die Verbundenheit der Menschen mit ihren Wohnorten zu fördern.

Mittels der Fotografie kann kommenden Generationen ein Zeugnis vom Umbau der Emscher und seiner Bedeutung für die Region gegeben werden. Sie kann die Erfolgsprojekte und -faktoren ebenso thematisieren wie verpasste Chancen.

Bilder sind eine gute Möglichkeit, den Menschen der Region, mit ihren unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen einen visuellen Zugang zur Umbau-Thematik zu geben und ihnen über die fotografischen Sichtweisen eine Plattform für ihre Anliegen und Ansichten zu verschaffen.

## Die Emschergenossenschaft als Initiatorin des fotoprojekts

Das fotoprojekt emscher-zukunft wird von der Emschergenossenschaft als wichtiger Bestandteil des Dialogs mit Fachleuten und den Menschen vor Ort verstanden. Ein derart umfassendes und langfristiges Projekt wie der Emscher-Umbau braucht die Rückkopplung mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Politikern, den Verwaltungsangestellten, den Unternehmensvertretern und vielen mehr.

Aufbauend auf der Bildsammlung des fotoprojekts möchte die Emschergenossenschaft weiterhin langfristig eine Plattform für die fotografische Auseinandersetzung mit der Region schaffen. Mit dem fotoprojekt wird Fotografen die Chance geboten, sich an dem Aufbau der Sammlung und an der Entwicklung der Plattform zu beteiligen.

---

## Chancen wahrnehmen

Das fotoprojekt emscher-zukunft bietet viele Möglichkeiten mitzuwirken:

Übergeordnet betrachtet, ist es die Chance für alle Beteiligten, sich in ein außergewöhnliches und in seiner zeitlichen Dimension einmaliges Fotoprojekt einzubringen. Als Mitgestalter des Projektes haben Sie die Möglichkeit, sich für übergreifende Themen des Emscher-Umbaus zu engagieren und in diesem Rahmen die Entwicklung des Neuen Emschertals positiv zu beeinflussen.

Als Fotograf kommt Ihnen eine Schlüsselrolle zu. Mit Ihren Bildern entsteht eine umfassende Sammlung zur Entwicklung der Emscherregion. Eine besondere Bedeutung erlangt die Sammlung vor allem dann, wenn Sie sich mit dafür einsetzen, dass Ihre Bilder sowohl in die Wahrnehmung der Planer als auch zu den Menschen der Region zurückkommen. Damit haben Sie nicht nur die Gelegenheit, mit Ihren Bildserien Teil eines umfassenden Projektes zu werden, sondern sich auch an der inhaltlichen Diskussion des Projektes zu beteiligen, z. B. im Rahmen von Fotografen-Workshops gemeinsam mit weiteren Experten unterschiedlicher Fachrichtungen.

Als Generationen-Projekt bietet der Emscher-Umbau sogar die Möglichkeit, Situationen, die Sie zu Beginn Ihres Berufslebens fotografisch erfasst haben, regelmäßig über Ihr Berufsleben zu begleiten. Das garantiert die Langfristigkeit der Planung und die dauerhafte Organisation durch die Emschergenossenschaft.

Als Ausstellungsverantwortlicher treibt Sie das Werben um die Menschen seit jeher an. Das fotoprojekt ist eine zusätzliche Möglichkeit, die Menschen der Region mehr für Kunst und Kultur zu interessieren. Durch das Setzen von Themen können Sie aber nicht nur Zuspruch für Ihr Museum erreichen, sondern auch Einfluss auf die Richtung und die Inhalte der planerischen Diskussion nehmen. Die Ludwig Galerie Schloss Oberhausen beschäftigt sich beispielsweise im Rahmen der Fotokunst seit Jahren mit den Landmarken der Region.

Als Stadtplaner versuchen Sie schon lange, die Aufmerksamkeit der Politik auf den einen oder anderen Aspekt zu lenken – „bislang ohne wirksame Resonanz“. Im Zusammenspiel mit einem Fotografen wird Ihr Thema nun aus ganz anderem Blickwinkel entdeckt und sorgt mit den entstehenden Bildern für das bislang fehlende Interesse. Jetzt ist es an Ihnen, Ihre Sichtweisen und Ihre Ziele in die Diskussion einzubringen. Vielleicht machen Ihnen die Bilder aber auch klar, dass Sie selber etwas übersehen oder nicht ausreichend gewichtet haben.

## Beteiligung an der Sammlung

Sie möchten sich in die laufenden planerischen Prozesse einbringen und am fotoprojekt emscher-zukunft teilnehmen. Das können Sie seit 2005 jedes Jahr aufs Neue. Zwei Wege stehen Ihnen dabei offen:

Sie können aktuelle abgeschlossene Bildserien und auch Konzepte für künftig zu realisierende Serien einreichen. Im Jahr 2007 haben Sie hierzu bis zum 31. Dezember Gelegenheit. Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung zum fotoprojekt emscher-zukunft das beiliegende Formular. Dieses steht Ihnen zusätzlich auch im Internet unter [www.fotoprojekt-emscher-zukunft.de](http://www.fotoprojekt-emscher-zukunft.de) zum Download zur Verfügung bzw. kann auch unter der Telefonnummer 0201/104-2663 bei Sabrina Wilisch angefordert werden.

## Einreichung von fertigen Bildserien

Ihre Bildserie reichen Sie bitte als Aufsichtsvorlage bis zu einer Maximalgröße von 30x40 cm ein. Der Umfang der Serie ist nur dahingehend beschränkt, dass Einreichungen von Einzelbildern nicht möglich sind. Fügen Sie Ihrer Einreichung das vollständig ausgefüllte Teilnahmeformular und einen begleitenden Text bei. Die Beschreibung sollte einen Umfang von etwa zwei Seiten nicht überschreiten.

Alle Arbeiten und Begleitinformationen müssen in anonymisierter Form, also ohne Kenntlichmachung der Bildautoren, eingereicht werden!

Zudem sollte Ihre Einreichung eine kurze Vita zu Ihrem fotografischen Werdegang sowie einen Lebenslauf und ein Portraitfoto enthalten. Diese Informationen möchten wir im Falle einer Prämierung für die Presse und für Ausstellungszwecke vorhalten. Diese Angaben dienen zunächst aber lediglich internen Zwecken und werden gegenüber der Jury nicht angegeben. Wichtig sind uns ebenfalls Ihre vollständigen Kontaktdaten auf dem Teilnahmeformular, die uns eine enge Kommunikation im Nachgang der Einreichung ermöglichen. Der Rückversand bzw. die Rücknahme Ihrer Arbeiten geschieht entsprechend der im Teilnahmeformular beschriebenen Rahmenbedingungen.

Einreichungen, die nicht den Kriterien entsprechen, werden zurück gesandt.

---

## Einreichung von Konzepten

Neben fertig ausgearbeiteten Serien bietet Ihnen das Projekt auch die Möglichkeit, Ideenkonzepte für zukünftig zu realisierende Bildstrecken oder andere fotografische Auseinandersetzungen mit dem Thema einzureichen. Die Ausführung Ihres Konzeptes sollte etwa zwei Seiten umfassen und in Kurzform wesentliche Aussagen zur grundlegenden Idee, weiteren Konzeption, Gestaltung, Machbarkeit, Umsetzung, Zeitrahmen und Kostenkalkulation enthalten. Sie können auch Angaben zu möglichen Präsentationen sowie Ausstellungsformen und -orten machen. Zudem müssen die eingereichten Ideenkonzepte mindestens vier von Ihnen angefertigte Fotografien enthalten, die Ihnen als geeignet erscheinen, Ihre Idee der beabsichtigten Arbeit und Umsetzung zu veranschaulichen. Auch hier gilt eine Maximalgröße von 30x40 cm. Diese Aufsichtsvorlagen müssen zusammen mit dem Teilnahmeformular und dem Konzept eingereicht werden.

Weder die Aufsichtsvorlagen noch die zur Bildserie gehörende Projektbeschreibung sowie die Konzepte dürfen dabei namentlich oder in sonstiger Weise kenntlich gemacht sein, um die Neutralität im Juryprozess zu gewährleisten.

Einreichungen, die nicht den Kriterien entsprechen, werden zurück gesandt.

Wir bitten Sie, die Unterlagen bis zum **31. Dezember 2007** an die

**Emschergenossenschaft**  
**Abt. 12-AM-40/Medienzentrale**  
**Klaus Baumers**  
**Kronprinzenstr. 24**  
**45128 Essen**

einzureichen.

Ihre Fotoarbeiten werden Ihnen nach der Jurysitzung zurückgesandt. Für den Rückversand gelten die im beiliegenden Teilnahmeformular dargelegten Bedingungen.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Klaus Baumers (Tel. 0201/104-2610) gerne zur Verfügung. Sie können uns aber auch gerne über die Adresse [fotoprojekt@eglv.de](mailto:fotoprojekt@eglv.de) kontaktieren.

## Die Jury-Entscheidung

Anfang 2008 wird die Jury alle Eingänge sichten, vergleichen und dann Entscheidungen treffen. Als ordentliche Mitglieder waren im Jahr 2007 in der Jury vertreten:

- Ulrich Carow (Regionalverband Ruhrgebiet – Bereichsleiter Umwelt)
- Prof. Dr. Katharina Liebsch (Universität Frankfurt a. M., FB Soziologie)
- Mario Lombardo (Kommunikation/Artdirektion)
- Dr. Sigrid Schneider (Leiterin Fotoarchiv Ruhrlandmuseum)
- Dr. Jochen Stemplewski (Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft)
- Wolfgang Volz (freier Fotograf).

Stellvertretende Funktion in der Jury haben bislang u. a. Stefanie Grebe und Prof. Frank Schumacher (Hochschule für Gestaltung in Offenbach a. M.) sowie Jörg Wipf (Regionalverband Ruhrgebiet – Werkleiter Ruhr Grün). Über eventuelle Veränderungen in der Jury werden wir Sie auf der homepage informieren.

Die Bildserien und Konzepte liegen der Jury im eingereichten Original und im Gesamtumfang vor. Sie sind anonymisiert und lediglich mit einer Kennziffer versehen.

Maximal 10 Bildserien können durch die Jury prämiert werden, wobei die ausgewählten Arbeiten gleichrangig behandelt werden. Dafür stehen 20.000,- Euro zur Verfügung.

Für die eingereichten Konzepte stehen der Jury 5.000,- Euro zur Verfügung. Aus den eingereichten Konzepten sollen mit diesen Mitteln zwei von der





Jury zur Umsetzung bestimmte Arbeiten bedacht werden. Eine Aufteilung zu gleichen Teilen ist nicht zwingend.

Eine Hälfte der Prämie wird unmittelbar nach Auslobung ausgezahlt. Die restliche Auszahlung erfolgt nach Abschluss und Einreichung der fertigen Arbeit. Die Jury entscheidet dann über die Aufnahme des umgesetzten Konzeptes in die Sammlung des fotoprojektes. Eine zusätzliche Prämierung ist damit nicht verbunden. In der nächstfolgenden Ausstellung werden die Arbeiten der Öffentlichkeit vorgestellt.

Darüber hinaus ist die Emschergenossenschaft zusammen mit den Planern des Emscher-Umbaus daran interessiert, neben den ausgewählten Konzepten (siehe oben) sich für die Umsetzung weiterer Konzepte einzusetzen. In diesem Zusammenhang bietet das Projekt erstmals interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Konzepte Planern des Emscher-Umbaus und weiteren Experten zu präsentieren und in diesem Rahmen Interesse zur weiteren Realisierung zu wecken.

Die Emschergenossenschaft erhält das Recht, die prämierten Arbeiten für alle Kommunikationsaufgaben des fotoprojektes und im Dialog mit der planerischen Fachwelt zu nutzen. Entsprechendes gilt auch für die seitens der Emschergenossenschaft zur weiteren Umsetzung prämierten oder geförderten Konzepte bzw. die nach Realisierung eingereichten Bildserien. Alle darüber hinausgehenden Nutzungen werden der Emschergenossenschaft prinzipiell eingeräumt, müssen aber nach den jeweils aktuellen Bedingungen der MFM (Mittelstandsgemeinschaft Fotomarketing) mit den Urhebern abgerechnet werden.

## Bilder auf Reise – Der Weg ins Neue Emschertal

Mit über 150 Einreichungen fertiger Bildserien und Konzepte seit 2005 hat das fotoprojekt emscher-zukunft eine erfreuliche Resonanz bis hin in die überregionale Fotoszene gefunden

Die von der Jury ausgewählten Arbeiten sind aktuell im Internet unter [www.fotoprojekt-emscher-zukunft.de](http://www.fotoprojekt-emscher-zukunft.de) zu sehen. Ab Mitte Juni werden die ausgelobten Bildserien 2006 an verschiedenen Ausstellungsorten der Region der Öffentlichkeit präsentiert. Erste Station ist die Kompressorenhalle der Kokerei Hansa in Dortmund in Zusammenarbeit mit der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. Weitere werden folgen. Informationen hierzu erhalten Sie auf der Internetseite.

Auf dem Weg in die Region hat das fotoprojekt im vergangenen Jahr zahlreiche Schritte gemacht.

In drei Ausstellungen waren die ausgelobten Bildserien 2005 vertreten:

Der Auftakt im Emscher-Quellhof war zugleich der Startschuss für den Dialog zwischen Fotografen und Planern. Im Rahmen der Ausstellung fotopromenade landschaftspark emscherbruch auf der Halde Hohewart in Herten oder in Zusammenarbeit mit dem BFF (Bund freischaffender Foto-designer) bei der Ausstellung „heimatbild – Utopie und Wirklichkeit“ auf der Kokerei Zollverein waren die Bilder im Neuen Emschertal zu sehen. Damit verbunden war auch die Beteiligung an begleitenden Publikationen zu den Ausstellungsprojekten.

Auf Initiative der Emschergenossenschaft ist im Umfeld des fotoprojektes emscher-zukunft ein Kreis interessierter Experten zusammengekommen, der mit Interdisziplinarität, Expertenwissen, Erfahrungen und Affinität zur Emscherregion das Projekt künftig durch eine breite Trägerschaft inhaltlich unterstützen und in der Region verankern wird. Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Expertengruppe kommen aus den Bereichen Foto- und Filmkunst, Wasserwirtschaft (Emscher-Umbau), Stadt- und Regionalplanung, Landschaftsplanung, Kulturelles, Bildung und Soziales.

Im Rahmen einer gemeinsamen Reise durch das Emschertal im September 2006 wurden konkrete Projekte im Umfeld der Experten vorgestellt und die Kontakte zu interessierten Fotografinnen und Fotografen vertieft. Dabei



sind neue Impulse und Blicke für Arbeiten und Konzepte entstanden, die u. a. für die Bewerbung für das Fotoprojekt im Jahr 2006 bereits umgesetzt wurden.

An diesen Dialog – verbunden mit konkreten Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Projektes – wollen wir in diesem Jahr mit einer Reihe weiterer Veranstaltungen, wie einem weiteren Fotografen-Workshop, einer erneuten Exkursion und Expertentreffen anknüpfen.



---

## Die Ansprechpartner

### Gesamtverantwortung

Ralf Schumacher  
Stabsstelle Kommunikation  
Emschergenossenschaft  
Kronprinzenstr. 24  
45128 Essen  
Schumacher.Ralf@eglv.de  
Tel.: (0201) 104 - 2676

### Projektentwicklung

Thomas Heiser  
thomas-heiser@arcor.de  
Tel.: (0201) 519345

### Projektkoordination

Klaus Baumers  
Baumers.Klaus@eglv.de  
Tel.: (0201) 104 - 2610

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Silke Wilts  
wilts.silke@eglv.de  
Tel.: (0201) 104 - 2474

Neuigkeiten zum **fotoprojekt** emscher-zukunft sowie die gesamte bisherige Sammlung der Jahre 2005 und 2006 finden Sie im Internet unter

**[www.fotoprojekt-emscher-zukunft.de](http://www.fotoprojekt-emscher-zukunft.de)**

Für Fragen und Kritik sind wir außerdem über unsere Kontaktadresse **[fotoprojekt@eglv.de](mailto:fotoprojekt@eglv.de)** per eMail zu erreichen.

